

# Leipziger Tageblatt

Morgen-Ausgabe

## Handels-Zeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes  
der Stadt Leipzig

112. Jahrgang

Anzeigenpreis: In Leipzig 1.000, ansonsten 1.200 pro Anzeigenzeile von 10 Zeilen Länge für den ersten Tag. Für den zweiten Tag bis zum Ende der Woche 60%, für den dritten Tag bis zum Ende der Woche 40%, für den vierten Tag bis zum Ende der Woche 30%, für den fünften Tag bis zum Ende der Woche 20%, für den sechsten Tag bis zum Ende der Woche 10%, für den siebten Tag bis zum Ende der Woche 5%. Tagesanzeigen 50%.

Nr. 504

Donnerstag, den 3. Oktober

1918

# Heflige Teilkämpfe in Flandern

## Der deutsche Abendbericht

Berlin, 2. Oktober abends. (Amstl.) Hefige Teilkämpfe in Flandern und in der Champagne. Vor Cambrai ruhiger Tag.

**wtb. Berlin, 2. Oktober.** (Drahtbericht.) Der englische Heeresbericht vom 20. September abends behandelt die Kämpfe zwischen Genesee und St. Quentin und sagt dann wörtlich: 'Nördlich von St. Quentin an dem äußersten rechten Flügel unternahm das 20. Korps um 5.50 Uhr früh einen Angriff über den Scheidekanal von einschließlich Wellengraben nach Norden. Die 46. Division, die mit Schwimmgarnen, Brückenmaterial und Pfählen ausgerüstet war, kämpfte unter dem Schutze eines konzentrischen Artillerie- und Maschinengewehrfeuers die Hauptverteidigungsreihe der Hindenburglinie, die hier längs des Ostflusses des Kanals liegt.'

Wir erleben hiermit, daß das Propagandamannöver der Entente mit dem Namen Hindenburglinie noch immer nicht abdringt. Wir kennen keine Hindenburglinie. Das im Frühjahr 1917 zur Verklärung der Front von uns bezogene Stellungssystem wurde auf Hindenburgs Befehl gebaut und erhielt, wie auch seine Fortsetzung nach Norden und Süden, Namen aus der Ribbelungsgegend, wie Siegfried, Weban, Hagen usw. Es handelt sich hier nicht um eine einzige Linie, sondern um ein in vielen Kilometern tief ausgebautes Stellungssystem, das dieselben Stellungen hintereinander aufweist. Wenn der Feind also hier und da in dem vordersten Teile dieses tiefen Stellungssystems Fuß gefaßt hat, so liegt doch noch das ganze Verteidigungssystem vor ihm.

Die Absicht der Engländer ist zu durchsichtig. Sie möchten der Welt glauben machen, als ob nämlich der Durchbruch gelungen sei. Das ist eine bewährte Fälschung der Tagesheute.

## Feindliche Heeresberichte

**Frankfurter Heeresbericht vom 1. Oktober nachmittags.** Unser Vormarsch wurde am Vormittag zwischen Wisis und Vesle wieder aufgenommen. In der Champagne setzen die französischen Truppen ihre Angriffe fort und vermelden glückliche Erfolge im Laufe des Abends. Auf ihrem rechten Flügel machten die Franzosen wichtige Fortschritte im Wisisal und eroberten Dinorville und Coude les Autry. Die Franzosen machten zahlreiche Gefangene und erbeuteten beträchtliches Kriegsgüter, insbesondere 200 Eisenbahnwagen mit Spurweite 60, zahlreiche Eisenbahnwagen mit normaler Spurweite. Seit dem 26. ist die Zahl der zwischen der Saupes und den Argonnen gemachten Gefangenen auf 13 000 gestiegen. Während des gleichen Zeitraumes wurden mehr als 300 Kanonen erbeutet, darunter eine große Menge schwere Kanonen.

**Frankfurter Heeresbericht vom 1. Oktober abends.** Die von der 10. Armee in Verbindung mit Engländern in Gegend St. Quentin geführten Angriffe zeigten heute wichtige Ergebnisse. Unsere Truppen

brangen auf der Verfolgung des Feindes in St. Quentin bis zum Kanal ein. Die Deutschen leisteten an den Ausläufern der Stadt heftigen Widerstand. Die Stadt ist vom Nordkanal überflutet. In dieser Gegend erreichen wir den Kanal zwischen Le Tronois und Rouvrou. Südlich davon liegen wir in die Hindenburg-Stellung bis ungefähr zwei Kilometer östlich Genesee vor. An der Vesle-Front wurde der Feind gestern von der 3. Armee ausgeübte energische Druck von Erfolg gekrönt. Die Deutschen wurden gezwungen, die Hochflüsse zu ziehen und die Gegend von Reims zu räumen. Sie zogen sich auf der ganzen Linie zurück. Wir besetzten Reims und Concoureux auf dem Sabuyer der Wisis, an deren Rändern wir zwischen diesen beiden Vörtern stehen. Weiter rechts nahmen wir Neuvion, Verden, Roucoucort, Trignon, Chenois, Neuf, Saint Thiercy in Besitz und hoben unsere Linien bis in die nächste Höhe von Saint Thiercy vor. Etwa 2100 Gefangene sind gefaßt. Wir erbeuteten etwa 20 Geschütze, darunter 10 schwere. In der Champagne setzen die tapferen Truppen der 4. Armee die Anstrengungen der vorhergehenden Tage fort und erweitern ihre Vorteile. Zur Rechten eroberten wir im Wisisal das Wäldchen von Zutry und Vaux-les-Monrois, 5 Kilometer nördlich Roucoucort. Weiter westlich erreichen wir die Südausgänge von Challengy, hoben unsere Linien bis einen Kilometer von Viro vor und drangen in das Wäldchen von Orbeul ein. Südlich dieser Ortschaft machten wir im Laufe des Tages zahlreiche Gefangene und erbeuteten Geschütze und unzählige Kriegsgüter.

**Englischer Heeresbericht vom 1. Oktober abends.** Die Operationen an der Schiffsfront bei St. Quentin und Cambrai werden mit beständigem Erfolg fortgesetzt. An unserem äußersten rechten Flügel nördlich von St. Quentin machten wir erhebliche Fortschritte in östlicher Richtung auf dem Höhenland östlich von Evergies. Weiter nördlich sahen wir Fuß in Jaucourt, führten die Verteidigungsstellung von Estree sowie das Dorf selbst und säuberten das Gelände südlich von Le Cateau von Feind. Im Zentrum fanden schwere Kämpfe um das Dorf Crescoart und Romilly statt. Auf dem linken Flügel zwischen Cambrai und dem Senefest wurden unsere Truppen während des Morgens in heftige Kämpfe mit Angriffen und Gegenangriffen mit frischen feindlichen Truppen verwickelt. Trotzdem machten wir östlich Elloo (nördliche Vorstadt von Cambrai) und in der Umgebung von Elecourt (Wicoort) Fortschritte. Während des vierstündigen Kampfes, vom 27. September an, bei St. Quentin fanden wir mit 36 deutschen Divisionen im Kampfe und schlugen sie mit schweren Verlusten. Während des Tages nahmen die englischen Streitkräfte 68 000 Mann gefangen, einschließlich 20 000 Offiziere, und erbeuteten über 700 Geschütze aller Kaliber und einige tausend Maschinengewehre. Während des Tages und September betrug die ganze Beute der Engländer 123 680 Gefangene, einschließlich 2783 Offiziere und über 1400 Geschütze.

**Amerikanischer Bericht.** Zwischen Meuse und Wisis zielten wir die wiederhergestellten kürzlich genommenen Stellungen trotz schwerer Gegenangriffe und Gasbeschleung.

## Eröffnung der Sobranje

Sofia, 30. September. (Bulg. telegraph.) Ministerpräsident Radikow eröffnete heute die außerordentliche Session der Sobranje mit folgender namens des Königs verlesenen Thronrede:

Meine Herren! Die allgemeine Lage des Landes und die besondere Sorge, deren es behaftet, um die zahlreichen Bedürfnisse der Armee zu befriedigen, die heidenhaft ihre Pflicht erfüllt hat, haben im Mai 1918 die Bildung der gegenwärtigen Regierung notwendig gemacht. Meine Herren Deputierten! Meine von der öffentlichen Meinung designierte, vom Vertrauen getragene Regierung hat während des kurzen Zeitraumes, währenddessen sie die Geschäfte des Landes führte, alles getan, was die Umstände ihr gestatteten, um die zahlreichen schweren Probleme zu lösen, die durch die Reihe von Kriegsjahren geschaffene Lage ihr gestellt hat. Meine Herren Deputierten! Von großer Loyalität gegen unsere Vaterland erfüllt, halten ich und meine Regierung nichts anderes im Auge, als unsere Pflicht gegen das Vaterland zu erfüllen, ihm sowie unseren tapferen Truppen die Möglichkeit zu geben, zu einem ehrenvollen Frieden zu gelangen, entsprechend den schmerzlichen Opfern, die das Volk zur Erringung seiner Einheit auf sich genommen hat. In diesem Sinne wurde getan, was möglich war. Schließlich hat meine Regierung nach reiflicher Erwägung beschlossen, unseren jährlichen Wegern den Vorschlag zu machen, in Verhandlungen wegen des Abchlusses eines Waffenstillstandes und eventuell des Friedens einzutreten.

Meine Herren Deputierten! Die Regierung, die die geschaffene Lage und eine Fülle von Fragen vor dem Auge hat, welche diese angehen und noch aufwerfen kann, hat beschlossen, die Nationalversammlung zu einer außerordentlichen Tagung einzuberufen. Es versteht sich von selbst, daß dies nicht ausschließlich auf die Nationalversammlung in ihrer außerordentlichen Tagung sich mit andern Angelegenheiten wird beschäftigen können, die durch die Notwendigkeiten der gewöhnlichen und regelmäßigen Verwaltung sich aufdrängen würden.

Meine Herren! In der Überzeugung, daß Sie in Ihren Arbeiten und Entschlüsse jene Gerechtigkeit, Weisheit und patriotische Bestimmung an den Tag legen werden, die der gegenwärtigen Augenblick erfordert, siehe ich den Segen des Allmächtigen auf Ihre Arbeiten herab und erkläre die vierte außerordentliche Session der 17. ordentlichen Nationalversammlung für eröffnet. Es lebe Bulgarien! (Lang anhaltendes Weiseln.)

Nach Verlesung der Thronrede folgte die übliche gottesdienstliche Handlung, worauf Ministerpräsident Radikow vorschlug, daß die Sobranje bis Freitag sich vertagen möge, damit er dem Volk und den Vertretern der Nation eine ersprießliche Darstellung über die allgemeine Lage, namentlich über die heutzutage des Abchlusses eines Waffenstillstandes und Friedens eingeleiteten Verhandlungen geben könne. Die Versammlung nahm diesen Vorschlag an, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

**Konstantinopel, 2. Oktober.** (Drahtbericht.) Das Blatt 'Auh' meldet: Alle in Konstantinopel weilenden muslimanischen Angehörigen der Sobranje wurden von Kadoflawow aufgefordert, sofort nach Sofia abzureisen.

**Berlin, 2. Oktober.** (Drahtbericht.) Unserer Berliner (Schriftleitung.) Die Thronrede, die Ministerpräsident Radikow vorgelesen im Namen des Königs verlesen hat, spricht von der reiflichen Erwägung, die die Regierung des Jaren Ferdinand veranlaßt hatte, in Verhandlungen über einen Waffenstillstand und unter Umständen auch über den Frieden einzutreten. Es wird nicht ganz leicht sein, diese Thronrede innerlich in Einklang mit den Lokalitätstelegrammen zu bringen. Die König Ferdinand erst dieser Tage an Kaiser Wilhelm und Kaiser Karl gesandt hat. Der höchste Bürger sieht darin einfach einen unüberbrückbaren Widerspruch und hat nur das Gefühl: die bulgarische Partei ist verloren. Die spärlichen Hoffnungen, mit denen wir den Ernst der letzten Tage uns zu lindern verjuchten, sind zertrümmert. Auch bei dem Ausgang dieser bulgarischen Partie hat unsere amtliche Politik keine gerade glänzende Rolle gespielt. Sie hat die bulgarischen Dinge offenbar monatelang auf eine ausgesprochen leichte Achsel genommen, und jetzt ist sie — so hat es wenigstens den Anschein — einfach ausgeschaltet gewesen. Auf die Konsequenzen, die das Ausschleiden Bulgariens für unsere Kriegführung haben kann, ist in den letzten Tagen mehrfach schon hingewiesen worden.

**Wien, 2. Oktober.** (Eig. Drahtbericht.) Radikow hat die Sobranje ohne Beschlußfassung um vier Tage vertagt. In dieser Maßnahme steht die bloße Öffentlichkeit im Zeichen der Schwärze; denn bei einer verständlichen Mehrheit würde sich Radikow natürlich sofort Zustimmung und Ermächtigung des Königs und Generalstabes geholt haben. Diese Ermächtigung wird durch die kräftigen, Radikow verurteilenden Beurteilungen Camerons bei dessen kurzem Aufenthalt in Budapest verfehlt.

**Zur militärischen Lage**  
**Wien, 2. Oktober.** (Eig. Drahtbericht.) Wie die 'Zeitschrift der Landwehr' aus Saloniki meldet, befanden sich Jar Ferdinand und Prinz Boris noch vor acht Tagen in Veles, um die Truppen zum Kampf aufzuföhren. Ihre Anstrengungen waren aber erfolglos.

**Wien, 2. Oktober.** (Drahtbericht.) Die Wälder erblühen den Grund dafür, daß der Oberkommandierende der Entente-Truppen in Saloniki gegen alle Erwartung den Waffenstillstand bewilligte, anstatt den plötzlich begonnenen Siegeslauf der Salonikarmee ohne Unterbrechung und ohne Rücksicht auf die Wälder der Bulgaren fortzusetzen, darin, daß die Salonikarmee bei der Verfolgung der zurückweichenden bulgarischen Truppen allzu sehr von ihrer Falls entfesselt ist. Je mehr dies der Fall war, desto dünner wurden ihre Reihen und desto schwieriger der unerlässliche Nachschub an Material und Verpflegung. So scheint dem Generalstabus von Saloniki eine Waffenpause fast noch nötiger gewesen zu sein als einem verängstigten Gegner, um so mehr, als der Angriff der bulgarischen Ententearmee bereits seinen Höhepunkt erreicht hatte und dessen erfolgreiche Fortführung einen Zustand erheblicher Kräfte erfordert hätte, der ohne wesentlichen Aufwand an Schiffraum unmöglich gewesen wäre. Die militärische Aufgabe der verbündeten Heeresleitungen im Sinne der bereits getroffenen Vorkehrungen ergibt sich

## Kronratsitzung in Berlin

Berlin, 2. Oktober. (Drahtbericht.) S. M. der Kaiser und Generalfeldmarschall von Hindenburg sind heute nachmittags zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

Berlin, 2. Oktober. (Drahtbericht.) Heute nachmittags 8 Uhr fand im Reichskanzlerpalast unter dem Vorsitz S. M. des Kaisers und Königs eine Beratung statt, an welcher Reichskanzler Graf von Hertling, Generalfeldmarschall von Hindenburg, Prinz Max von Baden, Vizekanzler von Papen, Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. Friedberg, der Chef des Geh. Staatskabinetts von Berg und mehrere Staatssekretäre teilnahmen.

München, 2. Oktober. (Drahtbericht.) Staatsminister von Dandl hat sich heute abend nach Berlin begeben.

## Der neue Kanzler

**Berlin, 2. Oktober.** (Drahtbericht.) Unserer Berliner (Schriftleitung.) Im Laufe des Nachmittags haben die Sozialdemokraten eine, wie es heißt, sehr heimliche Sitzung abgehalten, und das Ergebnis ist: Prinz Max von Baden wird Kanzler, aber er tritt an die Spitze eines Kabinetts, das ausschließlich aus Anhängern der Mehrheit gebildet wird. Die Sozialdemokraten, so erzählt man sich, haben eine nicht unbedeutende Opposition zu überwinden gehabt, und sie haben sie nur dadurch überwinden können, daß sie sich verpflichteten, im kleinen Kreise der Mehrheitsparteien zu bleiben. Dem hat Prinz Max von Baden, der anfangs wohl an ein Kabinet auf breiterer Basis dachte, sich gefaßt, daß auch das ihm vorgelegte Regierungsprogramm der Mehrheit angenommen, und man glaubt, daß der Prinz noch heute zum Kanzler ernannt werden wird. Die Nationalliberalen werden also der neuen Regierung nicht angehören, es ist sogar nicht einmal unwahrscheinlich, daß die Herren Friedberg und Krause ihre Ämter niederlegen. Die 'liberale Korrespondenz' hatte heute die Auffassung vertreten, die Nationalliberalen wären durch die Herren Friedberg, v. Krause und Schiffer ja bereits ausreichend mit Regierungsmitgliedern bedacht, brauchen also nicht weiter berücksichtigt zu werden. Diese Auffassung, so müssen wir annehmen, wird von der nationalliberalen Reichstagsfraktion nicht geteilt. Die Herren Friedberg und v. Krause sind ja nicht als Mitglieder der Reichstagsfraktion in die Regierung gekommen, und bei Herrn Schiffer handelt es sich im Grunde nur um das Avancement eines höheren Beamten. Wie man sieht, die Geburtstunde der neuen Regierung ist von mancherlei Unsicherheiten umwittert, aber wir werden es fragen müssen, wie uns vielleicht noch Schmerzliches zu fragen bleibt. Der Kaiser ist seit heute mittags in Berlin. Jenseit, da wir dieses schreiben, findet eine Kronratsitzung statt, der der Kaiser vorsteht. Ein Gerücht will wissen, daß auch Hindenburg und Ludendorff zu ersten Beratungen in der Reichshauptstadt eingetroffen seien.

## Einberufung des Reichstags

**Berlin, 2. Oktober.** (Drahtbericht.) Unserer Berliner (Schriftleitung.) Der Vizepräsident des Reichstages hat am Mittwoch abend beschlossen, die nächste Plenarsitzung des Reichstages am kommenden Dienstag oder Mittwoch um zwei Uhr zu halten. Der neue Kanzler wird dann sein Programm

entwickeln und dazu werden die Parteien Stellung nehmen. Noch zwei, höchstens drei Sitzungen wird dann der Reichstag, wenn nicht ein Grund für eine sofortige Fortsetzung der Tagung sich ergibt, wieder auseinandergehen. Der Hauptausgang tritt vorläufig nicht zusammen, jedenfalls nicht solange die Regierung im Werden begriffen ist.

## Das Ausland und die Demokratifizierung

**Rotterdam, 2. Oktober.** (Eig. Drahtbericht.) Der 'Nieuwe Courant' heißt in dem Erlass des Kaisers eine Richtung nach links, der parlamentarischen Regierung entgegen. Das Blatt fragt sich, welche Haltung die Nationalliberalen jetzt einnehmen werden, deren Richtlinien eine Annäherung an die Linksparteien erkennen lassen, wieweil die fortschrittlichen Blätter noch vor der Stelle der nationalliberalen Richtlinien warnen, die sich auf die auswärtige Politik beziehen. Auf Grund deutscher Vorschläge sei kein Frieden mit den Verbündeten zu haben. Bei diesen heftigen zwar ohnehin ein geschwollener Ton. Die Wälder seien indes kriegerische. Gegenüber einem demokratischen Deutschland würden sich die imperialistischen Ziele der jetzigen Staatsmänner nicht verschleiden. Das Blatt verweist auf die Antwort Wilsons auf die österreichische Note vom 14. September. Der Präsident soll nicht erklärt haben, daß seine Kriegsziele nicht auf dem Wege der Unterhandlungen zu erreichen seien, sondern nur, daß gegenüber seinen Grundgedanken selbst von keinem Geben und Nehmen die Rede sein könne.

**Allgemeines Handelsblatt** schreibt in einem Artikel über die Vorgänge in Deutschland, die von der heiligen Presse sehr eingehend besprochen werden, unter Bezugnahme auf die unerschöpflichen Aufzählungen von Seiten der Staatsmänner: 'Der die Deutschen besser kennt, weiß, daß die demokratische Stimmung sehr ernst ist, daß sich hinter dieser parlamentarischen Evolution keine Kräfte verbergen. Wir wissen auch, daß der Frieden mit den Deutschen von morgen nicht sicherer, sondern eher weniger sicher sein würde, wenn die Alliierten ihnen nach einer Niederlage Bedingungen auferlegen würden, wie sie die französischen und englischen Imperialisten wünschen. Wir hier wissen, daß in den Deutschen von morgen Sehnsucht nach Frieden und Recht und Widerwille gegen den Krieg und Rechtsunsicherheit ebenso groß sein werden, wie in allen anderen Ländern. Wir können nur hoffen, daß in den alliierten Ländern eine bessere Ansicht von den Dingen sich verbreitet. Die sich jetzt in Deutschland ereignen.' 'Maasbode' schreibt: 'Man braucht nicht aus einer besonders gestieften Quelle getrunken zu haben, um zu verstehen, daß in Deutschland schließlich doch die Volksregierung, die im Falle der Not auf alle Kräfte zur äußersten Verteidigung anrufen könnte, den Krieg beenden wird.'

**Genf, 2. Oktober.** (Eigener Drahtbericht.) Die 'Times' schreiben: 'Ganz England verfolge die Umwandlung des Regierungsfaktors in Deutschland mit großem Interesse. Man sei aber der allgemeinen Auffassung, daß das Endziel dieses Krieges durch ein verspätetes Einlenken des Feindes kaum noch gewandelt werden könnte, nachdem vier blutige Kriegsjahre unter dem deutschen Wachstum gestanden haben. Nicht die Dinge in Deutschland, sondern die Entwicklung der Schlachten in Frankreich und auf den übrigen Kriegsschaupätzen wird das Schicksal Europas bestimmen.'

beraus von selbst. Sie muß darauf bestehen, diese Zeit auszunutzen, andererseits war die rasche Bereitwilligkeit des feindlichen Generals für die Gewährung einer Waffenruhe für die Politik Malinows eine Ertragsmaschine, denn sie ermöglichte es ihm, knapp vor dem Zusammenbruch der Front eine vollendete Taktik zu schaffen.

### Die Stunde des Reichstages

Von parlamentarischer Seite wird uns geschrieben:

Man ist sich auch in linksliberalen Kreisen darüber vollständig klar, daß das neue, nach dem Willen des Kaisers und des deutschen Volkes eingerichtete parlamentarische Regierungssystem ein Anfang ist und durchaus nicht das rettende Rezept zur glücklichen Beendigung des Krieges bedeutet.

Man ist sich auch in linksliberalen Kreisen darüber vollständig klar, daß das neue, nach dem Willen des Kaisers und des deutschen Volkes eingerichtete parlamentarische Regierungssystem ein Anfang ist und durchaus nicht das rettende Rezept zur glücklichen Beendigung des Krieges bedeutet. Es ist nur die politische Grundlage für die kommenden Schritte, soweit der Krieg nicht durch die Waffen allein ausgetragen werden kann.

Man ist sich auch in linksliberalen Kreisen darüber vollständig klar, daß das neue, nach dem Willen des Kaisers und des deutschen Volkes eingerichtete parlamentarische Regierungssystem ein Anfang ist und durchaus nicht das rettende Rezept zur glücklichen Beendigung des Krieges bedeutet. Es ist nur die politische Grundlage für die kommenden Schritte, soweit der Krieg nicht durch die Waffen allein ausgetragen werden kann.

Man ist sich auch in linksliberalen Kreisen darüber vollständig klar, daß das neue, nach dem Willen des Kaisers und des deutschen Volkes eingerichtete parlamentarische Regierungssystem ein Anfang ist und durchaus nicht das rettende Rezept zur glücklichen Beendigung des Krieges bedeutet.

Man ist sich auch in linksliberalen Kreisen darüber vollständig klar, daß das neue, nach dem Willen des Kaisers und des deutschen Volkes eingerichtete parlamentarische Regierungssystem ein Anfang ist und durchaus nicht das rettende Rezept zur glücklichen Beendigung des Krieges bedeutet.

Man ist sich auch in linksliberalen Kreisen darüber vollständig klar, daß das neue, nach dem Willen des Kaisers und des deutschen Volkes eingerichtete parlamentarische Regierungssystem ein Anfang ist und durchaus nicht das rettende Rezept zur glücklichen Beendigung des Krieges bedeutet.

1. Oktober zum ersten Male seit Bestehen des neuen Kabinetts wieder eine Besprechung statt.

### Das Ergebnis der Herrenhausberatungen

Berlin, 2. Oktober. (Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung der 17. Kommission des Herrenhauses wurde in der Einzelberatung der Bestimmungen der Wahlrechtsvorlage fortgefahren. Als wesentliche Ergebnisse der Verhandlungen sind festzustellen:

Sitzung des sächsischen Gesamtministeriums. Dresden, 2. Oktober. (Drahtbericht.) Unter dem Vorsitz S. M. des Königs und in Gegenwart S. A. Hoheit des Kronprinzen fand heute eine Sitzung des Gesamtministeriums statt.

### Die Politik der Deutsch-Hannoveraner

erfordert eine gewisse Aufmerksamkeit. Bekanntlich haben sich die weissen Reichstagsabgeordneten im Jahre 1916 der 'Deutschen Fraktion' angeschlossen, die nicht ein einheitliches politisches Gebilde, sondern nur einen Zweckverband darstellt. So ist auch J. L. das Auseinanderfallen jener Fraktion bei verschiedenen wichtigen Abstimmungen im Reichstag zu erklären.

### Rumänien und die Ereignisse in Bulgarien

Bukarest, 2. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Die politischen Kreise und die Presse Rumäniens verfolgen die Ereignisse in Bulgarien mit größter Aufmerksamkeit, ohne sich jedoch zu voreiligen Schritten und Urteilen hinreißen zu lassen.

### Konstantinopel, 2. Oktober. (Drahtbericht.)

Taslat-Pascha erklärte auf der Versammlung des Komitees für Einheit und Fortschritt, der Wunsch der Verhandlungen in Berlin betriebe alle türkischen Interessen.

### Hermann Stegemann über die strategische Lage

Bern, 2. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Zur großen Wehrmacht im Westen schreibt der militärische Kritiker des Berner 'Bunds' u. a.: Die Wehrmachtstellungen, in welchen die Deutschen in den ersten Tagen des September wieder eingerückt waren, sind nicht als unvorüberlich zu betrachten, sondern als die äußere Schicht eines tiefgestalteten Verteidigungssystems anzusehen.

### Ein Kongress der unterdrückten Nationen

H Haag, 2. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Aus London wird gemeldet, daß Vertreter von 20 Millionen Untertanen der unterdrückten Völker Europas am Donnerstag in Washington zusammenkommen werden, um die Bildung eines Bundes der unterdrückten Nationen zu besprechen, der die Jugoslawen, die Rumänen, die Litauer und andere Völkerstaaten umfassen soll.

### Der König zu Hindenburgs Geburtstag

KM. Dresden, 2. Oktober. (Drahtbericht.) Der König hat an den Generalfeldmarschall von Hindenburg folgendes Telegramm gerichtet: Gestalten Sie mir, Herr Feldmarschall, Ihnen meine wärmsten und aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche zu Ihrem Geburtstag auszusprechen.

### Magdeburg, 2. Oktober. (Drahtbericht.)

Der Vorsitzende des Vereins Deutscher Zeitungserleger und Herausgeber der 'Magdeburger Zeitung', Dr. jur. Robert Faber, sendet seinem Vorgesetzten Bericht über seinen Aufenthalt im Großen Hauptquartier: Zur Erörterung einiger allgemeiner Presseangelegenheiten hatte ich vor einigen Wochen um eine Besprechung mit den zuständigen Herren des Großen Hauptquartiers gebeten.

### Deutsche Malerei im XIX. Jahrhundert

(Gedacht-Ausstellung aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Firma C. Arnold-Dresden.)

#### II.

Von den beiden Achendachs war Oswald wohl der bedeutendere. Er ist mit drei Werken, darunter einer sehr interessanten Skizze 'Springbrunnen auf dem Petersplatz in Rom' (1871), vertreten. Ergründet Einfluß auf die kommende Generation hat allerdings Andreas Achendach gehabt, der Lehrer an der Düsselborfer Akademie war.

Der Mittelpunkt der Bewegung bildet aber unbedingt Münchener. Hier findet der Zusammenbruch aller Kräfte statt, von hier verdrängen sie sich später über Deutschland und verbreiten die neuen Lehren und Erkenntnisse. Die meisten Namen sind bekannt. Ja man kennt die Namen, deren Klang durch spätere Werke geläutert ist, und macht an ihnen neue Entdeckungen.

in seine Werkstatt bilden läßt. Die beiden Zimmermann, Reinhold Sebastian und Ernst, sind der eine als Porträlist, der andere in seinen Interieurs von hervorragender Malerkunst. Reinhold Sebastian erinnert manchmal an Velázquez. J. Ordner Kachelofen (1857).

Wilhelm Leibl und sein Kreis steht im Mittelpunkt der Münchener Bewegung. Sieben Werke des Meisters bringt die Ausstellung und eine, gemeinsam mit Spierl gemalt, 1894. Von dem Maler nennt man sich, ohne dabei allen gerecht zu werden, Wilhelm v. Diez, den Lehrer von Generationen, Adolf Lier und Will v. Liebenow.

Reben Thoma steht Trabner. Sein Saal bildet den Mittelpunkt der Ausstellung, denn Trabner geht neben Leibl eine Zeitlang, wie er später Liebermann geleitet. In neuen Werken verfolgen wir seine Entwicklung von 1871 bis 1913. Früh v. Uebe, eine vornehme, daher weiche Natur, war weniger selbständig als Meister wie Trabner und Liebermann, vielmehr aber gerade darum sein Einfluß stärker.

Rur in flüchtigen Umrissen läßt sich an Hand dieser Ausstellung werden und Vergleichen des Impressionismus aufweisen; aber die Beispiele sind so zahlreich, so gut zusammengestellt, daß die Erinnerung an ein künstlerisches Erlebnis von Bedeutung bleibt.

Konzert von Coa Vlachovon der Offen und Emil Kroke. Kurz vor der Abend, noch vorher der Genuß. Einmal hat die Künstlerin eine sehr viele Mitwirkende doch überragende Erscheinung. Jetzt gab sie in Brahmsischen Gesängen und Orchestralen Liedern (denen sich noch S. Wolf anschloß) großenteils aufs sorgfältigste ausgeübte Pianofort.

ähnlicher Expansion nicht Schritt hielt mit dem Verlangen nach jenseitiger Mittelung, so gut manche Einzelheiten immerhin gelungen mochten. Die Sängerin ließ sich am Wähler von Herrn Professor E. Kroke begleiten, nicht gar poetisch, aber recht sehr ordentlich.

Ein Schauspielersitz in Wien. Der Oesterreichische Bühnenverein hat an die Leiter der Wiener Theater die Forderung gestellt, die Gehälter der Bühnengedienten den Zeitverhältnissen entsprechend zu erhöhen.

Kunstversteigerung. Eine der bedeutendsten Sammlungen aller Graphik wird am 3. November und den folgenden Tagen im Hause Paul Coster, Berlin W, Viktorienstraße 33, versteigert.

Hochschulnachrichten. Der Leiter der amtlichen Akademischen Anstaltstelle der Universität Berlin, Professor Dr. Wilhelm Vasskowsky ist, wie unsere Berliner Schriftleitung meldet, in Berlin gestorben.

Zeitgemäße Preisauflage. Für 1918/19 hat die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Jena folgende Preisauflage gestellt: Welche Mittel hat die Schweiz, den Bezug der Rohstoffe aus dem Ausland zu sichern?



### Die Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses

Wien, 2. Oktober. (Drahtbericht.) Das Abgeordnetenhauses begann heute die Erörterung der gestrigen Erklärung des Ministerpräsidenten sowie über die Anträge betreffend die Friedensfrage. Die Slowaken, Tschechen und Südslovaken verlangten in einem gemeinsamen Antrag eine wahrheitsgetreue Darstellung des Standes der Friedensfrage, insbesondere betreffend den Standpunkt der Regierung vom Selbstbestimmungsrecht der Nationen. Die deutschen Sozialisten verlangten in ihrem Antrag einen Frieden auf folgender Grundlage: Errichtung eines Völkerbundes, Vermeidung des Wirtschaftskrieges, keine Annexionen, Wiederherstellung Serbiens, Montenegros und Belgien, keine Kontraktionen, Neuordnung der Ostfragen auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechtes, Abhebung des Ozeans und Unterbrechung des Osthandels, Lösung der Polensfrage durch die polnische Konstitution, Lösung der territorialen Streitigkeiten im Süden auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechtes der italienischen und südslovatischen Völker, Freigebaltung bezüglich der Nationen Österreichs zum Reich auf der Grundlage der Freiheit und Selbstregierung aller Völker. Die Ukrainer beantragten, daß künftighin vom Minister des Äußeren beabsichtigte Friedensaktionen erst nach Anhörung des Parlamentes bzw. der Delegationen unternommen werden. In einem anderen Antrag protestierten die Ukrainer gegen die Auslieferung Ostgaliziens an Polen. Die Polen Paschalis, Slobinski und Tertli verlangten in ihrem Antrag namens des polnischen Volkes Wiederherstellung des Staatskörpers aus sämtlichen Landesteilen zusammengefügten Staaten mit einer eigenen Meeresküste und aus den vorwiegend von der polnischen Bevölkerung bewohnten Gebieten, insbesondere Schlesien, sowie die Teilnahme von Vertretern des polnischen Volkes an dem Friedenskonferenz, der die polnische Frage zu lösen hat. Der Wiener Abgeordnete Diner verlangte, daß der Minister des Äußeren gemeinsam mit Vertretern des österreichischen und ungarischen Abgeordnetenhauses die Friedensbedingungen, insbesondere die Punkte Wilsons auf ihre Erfüllung einer eingehenden Besprechung unterzogen werden. Der tschechische Abgeordnete Stanek entwickelte das tschechisch-slovakische sozialistische Programm und betonte die Solidarität zwischen den Tschecho-Slowaken und den Südslovaken. Er erklärte, ein Frieden könne nur durch Annahme der 14 Punkte Wilsons erreicht werden. Als der Redner im Laufe seiner Ausführungen unter beständigen Angriffen auf Deutschland die tschechisch-slovakische Legion verteidigte, kam es zu heftigen Auslassungen. Der Präsident sprach sein Bedauern darüber aus. Der Abgeordnete Stanek wurde im Laufe seiner Rede vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. Der Abgeordnete Waldner wies die Rede Staneks als Verrat und Schandlos zurück und erklärte: Wir gingen in den gemeinsamen Verteidigungskampf in dem Bewußtsein der Gerechtigkeit unserer Sache und werden mit voller Kraft aushalten, untrennbar vereint mit unserem Bundesgenossen (Kobzarer Weisfall und Händelkloster) im Kampf für den Friedenswillen und auch für den Friedensschluß. In der polnischen Frage sind die Deutschen bereit, die nationale Autonomie zuzugehen, durch die allen Völkern die nationale Entscheidung ermöglicht werde. Der slowakische Abgeordnete Kocik erklärte, daß die Tschechen sich mit der nationalen Autonomie zu spät. Es gibt keine Ränke in der Welt mehr, die die Kroaten und Serben von den Slawen trennen könnten.

Der christlich-sozialen Abgeordnete Hauser begrüßte den Friedensschluß des Ministers des Äußeren und erklärte, er bezweifle nicht, daß der Ministerpräsident diesen Schritt bei gegebener Gelegenheit erneuern und fortsetzen werde. Er hofft, daß es möglich sei, im Einklang mit unserem treuen Bundesgenossen Deutschland das Friedensziel der Monarchie vollständig zu klären und zu konkretisieren, sowie eine Klärung zwischen uns und unseren Feinden zu schaffen. Das deutsche Volk, das in diesem Kriege so ungeheures Opfer gebracht hat und noch bringt, hat in schweren Tagen eine große Siegerkraft gezeigt, so daß es uns zu dem Ziele des deutschen Volkes nicht bange zu sein braucht.

#### Ministerpräsident Freiherr von Hussarek:

Heute vormittag durch eine dringliche Beratung zu meinem lebhaften Bedauern an der Anwesenheit im hohen Hause der Abgeordneten verhindert, habe ich erst aus den stenographischen Aufzeichnungen erfahren, daß der erste Redner bei seinen Erörterungen in maßvoller Weise die Auffassungen vertreten hat, die mir selbst überzeugt sind, nicht die des tschechischen Volkes sind. Kobzarer Weisfall links und Jurjur bei den Tschechen. Der Kampf ist nationale Ideale kann nicht durch Verherrlichung von Schwereit und durch Beschimpfung jener Staaten werden, deren Truppen an der Seite der kaiserlichen Streitkräfte das Deutsche Reich und sein Oberhaupt, der ungarische Staat (Kobzarer Weisfall) und die ungarische Nation stehen zu hoch, um durch Verleumdungen dieser Art gekränkt zu werden. Aber als Chef der Regierung bin ich verpflichtet, solche Verleumdungen zurückzuweisen. (Kobzarer Zustimmung links, Jurjur bei den Tschechen.) Ich würde die Würde Österreichs gegen solche Ausschreitungen des Chauvinismus, der jeden inneren Halt und jedes Verständnis für die Wirklichkeit verloren hat; er vermag auf den blanken Schilde unserer Staatschere und unserer überzeugenden Treue gegen die zumutenden Verbündeten keinen Schatten zu werfen. (Kobzarer Weisfall und Händelkloster links, Gegenrufe bei den Tschechen.)

### Die große Abwehrschlacht

(Drahtbericht unseres Kriegsberichterstatters) (2) Westen, 1. Oktober. Trotz aller tatsächlichen, durch Uebermacht und Tanks erzielten Erfolge im Cambrai-Abchnitt ist den Engländern die Einnahme der Stadt bisher noch nicht gelangt. Ebenso erging es seinen Bemühungen um St. Quentin. Am das Halten der Linie Le Pons - Connelin haben sich die deutschen Jagddivisionen und eine Reserve division verdient gemacht. Villers-Cotterêts, schon vorher nicht mehr als ein einfacher Trümmerhaufen, erhielt den schwersten Hammer Schlag unserer Artillerie, der alle dort eingebrungenen Tanks vernichtete. Der Ort wurde wieder genommen. Ein Korpsabschnitt zählte 47 Tanks. Wieder hat ein Regimentskommandeur persönlich einen feigen Gegenstoß angeführt, Major von Leba. Amerikaner, Australier, Neuseeländer unterstützen die Engländer. Daß der Feind nördlich Cambrai den Kanal überwinden konnte, hat an der Wasserarmut und den längst zusammengeknickten Wänden dieser ausgetrockneten Wasserstraße gelegen. Schlechte Regimenter, Brandenburg, Mecklenburger, Magdeburger, Garzer halten hier den Feind auf. Am dem Weg-Abchnitt haben wir inzwischen so ziemlich wieder die Etellungen eingenommen, in denen wir im Oktober 1917 bis Mai 1918 standen. Schwärze Franzosen brachen hier in das Sommebecken bis südlich Bantalia vor, konnten jedoch ihren Angriff nicht, wie beabsichtigt, problemlos erweitern. Bei Janchery erzwangen sich die Franzosen den Uebergang über die Vesle. Die Kämpfe dehnten sich hier südlich bis Meuses-Montigny-Donon aus, während bei Douilly noch hielten. Inwieweit wir heute unsere strategischen Maßnahmen abgeschlossen, darüber mag der Feind sich selbst Gewißheit holen. Selbst für die geringsten örtlichen Fortschritte braucht er den ganzen Apparat des Großkampfes. Die Aufgabe beiderseits der Argonnen dauern weiter erhofft an, wenn ihnen auch die Großfähigkeit der vergangenen Tage fehlt. Unsere numerische Unterlegenheit weht dem Feinde durch allerlei Risiken schweren Verlust beizubringen. Was ihm an Gelände in die Hand fällt, ist weniger erzwungen als überlassen. Immer wieder kommen aus unserer Abwehr Gegenstöße hervor, die dem Feinde beträchtliche Verluste beibringen. In St. Marie-a-Py wurden zwei französische Kompanien gefangengenommen. Bei kleinen Partien von den Feind auch Kavallerie. Im Waldstück südlich von Bouchonville sowie am Rande des Schelde und Cerny-Waldes hat der Gegner jetzt Fuß gefaßt. Am Ostrand der Argonnen wurde besonders hart im Abschnitt Apremont und Gernont gekämpft. Amerikanische Gefangen geben die Verluste ihrer Kompanien auf teilweise 80 Prozent an. Offiziell

ber Völkern sind bis zwanzig angelegte französische Divisionen teilweise, davon mindestens sechs amerikanische, die bekanntlich ein Zahl ungefähr doppelt so stark sind. An beiden Maschiern keinerlei Veränderung der Lage.

Hilf Richard Meyer, Kriegsberichterstatter.

### Letzte Drahtnachrichten

#### Zur Änderung der Reichsverfassung

München, 2. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Nach Meldungen süddeutscher Blätter soll im Bundesrat eine Mehrheit für die Aufhebung des Artikels 9 der Reichsverfassung bis jetzt nicht vorhanden sein. Jedenfalls sei es wahrscheinlich anzunehmen, daß die drei süddeutschen Staaten gegen die Aufhebung des Artikels stimmen werden.

#### Türkischer Heeresbericht

Konstantinopel, 30. September. Tagesbericht. Palästinafront: Die Engländer sind im Küstengebiet nicht über die Linie Lyoneses gefolgt. Nordlich Kusra (an der Straße Ikerias-Est-Damaskus) wurde ein Angriff feindlicher Kavallerie und Panzerabteilung abgewiesen. Von deren her sind neue Angriffe des Gegners nicht erfolgt. Bei Rakah wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen, die Insassen gefangen. Auf den übrigen Fronten nichts Neues.

#### Die Engländer in Damaskus

(cl.) Haag, 2. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Renter meldet: Damaskus ist gefallen.

#### Die Türkei zum Durchhalten entschlossen

Berlin, 2. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Aus Wien wird der 'Nord. Allg. Jg.' gemeldet: Aus der Verlegung der Substranz und namentlich aus dem Umstand, daß in der Eröffnungserklärung der Substranz keine Erörterung stattfindet, glaubt man in einigen polnischen Kreisen, daß kein einheitlicher Widerstand einzelner Parteien gegen die Politik Malinows festgesetzt werden könne. Jene wird betont, daß die Türkei zum Durchhalten entschlossen sei und jegliche Unterstützung der Mittelmächte finden werde.

#### Kämpfe mit bulgarischen Desertereuren

Wien, 1. Oktober. (Drahtbericht.) Das 'Korr. Bureau' meldet aus Sofia vom 30. September. Gegen Sofia vordringende Desertereuren wurden von der Regierungstruppen bis Wisadaja im Wideschafje zurückgedrängt. Für die Hauptstadt besteht keine Gefahr.

#### Die Japaner in Blagowestzinsk

Haag, 2. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Aus Wladivostok wird gemeldet: Der japanische Generalstab teilt mit, daß die Bolschewiki nun vollständig aus Blagowestzinsk vertrieben sind. Die Operationen im fernen Osten sind auf die Verfolgung der verstreuten Roten Gardeisten beschränkt.

#### Die Rot in Petersburg

Stockholm, 2. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Nach Angabe schwedischer Reisenden wird die Rot in Petersburg immer größer. Die schwedische Kolonie sei gezwungen, Petersburg zu verlassen, wenn nicht der schwedische Staat mit Lebensmittelinfuhr einsteife. Die Cholera herrscht nach wie vor. Eine Statistik darüber wird nicht mehr geführt.

#### Der Züricher Bankbeamtenstreik

Zürich, 2. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem trotz des Einschreitens der Regierungsrates nach 30-tägigen Verhandlungen keine Einigung zwischen den streikenden Bankbeamten in Zürich und den Bankleitern erzielt worden ist, begann heute um 9 Uhr ein Demonstrationsgeneralstreik. Alle Läden der Stadt, die Hotels, Restaurants und Kaffeehäuser sind geschlossen. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt. Die Abendzeitungen sind nicht erschienen. Große Scharen aller Berufsstände durchziehen die Hauptstraßen. Die Ordnung ist mangelhaft.

#### Eisenbahnunfall in Schweden

Stockholm, 2. Oktober. (Drahtbericht.) In der Nähe von Norrköping ereignete sich gestern ein schwerer Eisenbahnunglück auf der Linie Rättm - Stockholm. Der nordwärts fahrende Zug entgleiste infolge Unterminierung des Eisenbahnbodens durch den Regen. Der ganze Zug lief vom Gleis und geriet in Brand. Genaue Zahlen über Tote und Verwundete liegen noch nicht vor. Bisher wurde festgestellt, daß wenigstens sieben Personen getötet wurden.

Das Eisenbahnunglück ereignete sich an einer Stelle, an der die Bahn ziemlich neu war. Sonst der Bodenmann, der einer steilen Bergwand folgt, als auch die Landstraße sind wie vergriffen. Der Zug liegt dicht an den Gleisen. Dampfkegel und Gasbehälter waren explodiert, wodurch der Zug in Brand geriet. Eine Dampfmaschine traf von Norrköping ein, konnte aber nichts ausrichten. Ein zum Zuge gehöriger Wagen mit Schülern stieß ebenfalls in Flammen. Deutlich wahrnehmbar ist es nicht möglich, den Reisenden in den brennenden Wagen zu helfen. Noch ist keine Angabe über die Zahl der Opfer möglich.

#### Erdbeben in Sumatra

Haag, 2. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Holländisch Riemus Sur. meldet aus Batavia: Der Ort Padang, der Hauptplatz an der Westküste Sumatras, wurde durch ein schweres Erdbeben heimgesucht. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

- \* Der geistliche Vizepräsident des evangelischen Oberkirchenrates, D. Rabbinen - Berlin, ist zum Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden.
- \* Die spanische Krankheit wütht in Italien stärker als jemals. Nach amtlichen Angaben sind in Rom allein vom 12. bis 24. September 40 000 Grippefälle vorgekommen, von denen 800 tödlich verlaufen sind.

### Sitzung der Stadtverordneten

Leipzig, 2. Oktober. Den Vorsitz führt der Vorsitzende Justizrat Dr. C. Janz. Am Ratsstische Bürgermeister Roth, Bürgermeister Dr. Weber und eine Anzahl Stadträte. Der Vorber teilt mit, daß der am 18. Oktober stattfindenden Stadtverordnetenversammlung eine gemeinsame Sitzung beider städtischen Kollegien vorausgehen soll. Eingetragen waren eine Eingabe von Otto Stein für die Kriegsausbeßer wegen Bewilligung einer Teuerungszulage, ferner der beim Rat und dem Polizeiamt beschäftigten Kriegsausbeßer und -ausbeßerinnen wegen einer einmaligen Teuerungszulage sowie einer laufenden 20prozentigen Lohnerhöhung. Beide Eingaben machte Stadtr. Jähne zu den seinigen. Ferner lag eine Eingabe der Arbeitsschaffstelle der städtischen Arbeiterstaffel ein, die der Kriegsausbeßer vor wegen Bewilligung einer einmaligen Teuerungszulage von 100 Mark wegen einer 20prozentigen Lohnerhöhung vom 1. Juli 1918 ab. Diese Eingabe machte Stadtr. Dufour zur seinigen. Der Errichtung der Friedrich-Louis-Herrmann-Stiftung wurde zugestimmt. Die Erhöhung des Verpfliegungsgeldes der Erziehungs- und Pflegeanstalt in L.-Eindenan, des Waisenhauses, der Verforg. und Pflegeanstalt auf 2 A täglich vom 1. April 1918 ab und der Arbeitsanstalt auf 2,50 A täglich vom 1. Juli 1918 ab fand Zustimmung. Für bewaltete Unterhaltungs- und Erneuerungsarbeiten im Versorgungs für Frauen und Mädchen (2700 A o.), im Pflegehaus II (3200 A o.), in der Erziehungs- und Pflegeanstalt zu L.-Eindenan (2000 A o.), in der Zweigstalt des Obdachlosenhauses L.-Müchem (200 A o.) und im Pflegehaus I (3225 A o.) wurden die nachgeschickten Mittel bewilligt. Der Verkauf von insgesamt 69 000 qm Land zwischen Johanna-Friedrich- und veränderter AdolfsstraÙe in L.-Rosa zum Preise von 8 A für 1 qm fand gegen 8 Stimmen Genehmigung. Die Erhöhung der Höhe für die Reinigungsentfärbung

an die Schulamwärter um 15 Prozent rückwirkend vom 1. Juli 1918 ab wurde unter Rückbemiligung von 1545 A für die höheren Schulen und 9095 A für die Volksschulen genehmigt.

#### Die Wasserpreiserhöhung wieder abgelehnt.

Zu der Aufhebung des Rates betreffend die Erhöhung des Wasserpreises von 18 auf 20 Pf. für 1 Kubikmeter beantragten die Ausschüsse Zustimmung.

In der Aussprache wies Stadtrat Dr. Paul auf die früher von ihm angeführten Gründe für die Notwendigkeit der Preis Erhöhung und ferner darauf hin, daß durch die Teuerungszulagen für die Angestellten und Arbeiter die technischen Werke mit rund 700 000 A Mehrausgaben belastet würden, während die Wasserpreiserhöhung jährlich nur 250 000 A einbringen werde. Gegenüber der gewolligen Erhöhung oder Selbstkosten (steile die 10prozentige Erhöhung des Wasserpreises keine Rolle. Sie betrage für das einzelne Haus mit sechs Wohnungen nur 9 A.

Nachdem sich Stadtr. Jähne, Vizebürgermeister Heinze und Stadtr. Mühlus gegen den Aufschubantrag ausgesprochen hatten, wurde dieser mit 30 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Es bleibt also beim bisherigen Wasserpreis.

Zum Reinigungsaufwand einer größeren Zahl von Verwaltungsgebäuden wurden 8000 A und für Ausbesserungs- und Unterhaltungskosten 50 000 A nachbewilligt.

#### Bewährung von Teuerungszulagen an Beamte, Lehrer usw.

- Es folgte nunmehr die Beratung der Vorlagen
1. Bewährung einmaliger Teuerungszulage an Ratsmitglieder, städtische Beamte, Lehrkräfte und städtische Angestellte sowie an das häusliche Personal der Stadtkämmerer und die Mitglieder des Stadtrats der unter Bewilligung von 2442 000 A auf Kriegsanleihe und von 280 000 A zu Lasten der technischen Werke als Berechnungssatz auf Konto 42/1918;
  2. Bewährung eines einmaligen Beitrags zur Beschaffung von Schuhwerk an die vorwiegend im Außendienst beschäftigten Beamten, städtischen Angestellten, Ausschickungsstellen, Arbeiter und Hilfsarbeiter unter Bewilligung mit 120 000 A auf Kriegsanleihe, und mit 40 000 A zu Lasten der technischen Werke als Berechnungssatz auf Konto 42/1918, besonderer Ansatz;
  3. Bewährung der nach der Vorlage vom 8. April 1918 gezahlten einmaligen Teuerungszulage auch an die verbeirateten städtischen Beamten und Lehrkräfte an höheren Schulen, die ein höheres Dienstverkommen (Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß) als 5520 A haben.

Die Ausschüsse beantragten: 1. zu 3 der Vorlage Zustimmung, jedoch mit der Erweiterung, daß den nach der Vorlage auf die Lohnverhöhung Berechtigten die Lohnverhöhung auch rückwirkend vom 1. September d. J. bis 1. April d. J. je nach der Dienstzeit gerundet als einmaliger, sofort zahlbarer Beitrag gewährt wird; 2. zu 6 zugestimmt mit der Erweiterung, daß der zu gewöhnliche Betrag auf 100 A (statt 50 A) festgesetzt wird und die Bewilligungssummen auf 240 000 A bzw. 80 000 A erhöht werden; 3. im Abzügen der Vorlage zugestimmt. Nach dem eingehend erhaltenen Bericht stellte der Berichterstatter Stadtr. Dufour-Jerance den persönlichen Antrag, zu 2 der Vorlage die 10prozentige Erhöhung des Lohnes der städtischen Arbeiter usw. rückwirkend vom 1. Juli ab zu gewähren (statt vom 1. September ab), und zu 3 der Vorlage den Aufschubantrag abzulehnen und den Kriegsausbeßerstellen ebenfalls eine Teuerungszulage zu gewähren, dergefallt, daß sie 200 A sofort und 150 A am 2. Januar 1919 erhalten.

Stadtr. Dr. Bennenwig wies darauf hin, daß die Volksschullehrer bei Ausbruch des Krieges, also schon 1914, vor mehr als vier Jahren, eine Gehaltserhöhung erhalten sollten, damals aber darauf verzichteten. Um so mehr hätten gerade sie Anspruch auf die jüdische Teuerungszulage. Nach Lage der Verhältnisse könnten die Teuerungszulagen nur als Abschlagszahlung gelten. Die ganze Lage dränge dahin, daß etwas Durchgreifendes geschaffen werden müsse. Das könne nur auf dem Wege einer Neuordnung der Gehälter geschehen. Stadtr. Seger hielt die Vorlage für unzulässig. Diejenigen, die in den niedrigsten Gehaltsstufen stehen, bekommen die geringsten Zulagen. Er beantrage, die Teuerungszulagen bis zum Höchstgehalt von 7500 A zu beschränken und die Staffeln umzukehren, d. h. denen mit niedrigem Gehalt die höchste Zulage zu geben, und die Zulage nach oben hin zu verringern. Weiter solle der 10prozentige Lohnzuschuß für die städtischen Arbeiter usw. rückwirkend ab 1. April d. J. gewährt werden. Stadtr. Weidenbach stellte den Antrag, den Rat um Erwidrung zu ersuchen, in welcher Weise eine Änderung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Notlage die Angehörigen der freien Berufe und derjenigen Gewerbe, die durch das Bauenverbot stillgelegt sind, erreicht werden könne, und über das Ergebnis dem Kollegium die nötige Mitteilung zu machen.

Vizebürgermeister Heinze beantragte, diese Erwidrungen auch auf die Kreise des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes auszudehnen. Weiter stellte er den Antrag, die Teuerungszulagen für die Angestellten der technischen Werke usw. ebenfalls auf Kriegsanleihe zu übernehmen.

Stadtr. Jähne beantragte, die zu der Ratsoorloge eingegangene Beschlußfassung als erledigt zu erklären. Stadtr. Dr. Warthol bemerkte, daß der Rat sich der Aufschubantrag und Arbeiter so angenommen habe, wie es nach Lage der Sache am zweckdienlichsten erschien. In der Eingabe der Arbeitsschaffstellen werde manche irrtümliche Behauptung aufgestellt. Man war sich allerdings darüber einig, daß durch das, was jetzt bewilligt werde, mancher Rat nur einigermaßen gesteuert werden könne.

#### Die Abstimmung

ergab die Ablehnung der Segerischen Anträge und die Annahme der Dufour'schen Anträge. Damit fiel der Aufschubantrag zu III. der Vorlage. Der Antrag Weidenbach wurde angenommen, ebenso der bays gerichtliche Ergänzungsantrag Heinze; dagegen wurde der Antrag auf Uebernahme der weiteren Teuerungszulagen auf Kriegsanleihe abgelehnt. — Die Eingaben wurden für erledigt erklärt.

Die Nachtragsverträge zwischen der Großen Leipziger Straßenbahn und der Leipziger Wuhensbahn-Aktien-Gesellschaft für den Betrieb der Straßenbahn über die Linien Leipzig-Gönnitz-Gaßbach, Leipzig-Gönnitz-Gaßbach und Leipzig-Müchem - Köhlitz-Scheubitz wurden genehmigt.

Der 9. Nachtrag wegen der Biersteuer zur Steuerordnung für die Stadt Leipzig fand Zustimmung. Die Nachbewilligung von 6400 A Berechnungssatz für Anlage einer Jauchengrube im Rittergut L.-Köhng wurde nach längerer Aussprache abgelehnt.

#### Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Hauptberichterstatter Dr. Erich Goeth. Verantwortlicher Leiter Dr. Ulrich Wense Gebow. Für die Berichterstattung: Walter Schaefer, Dr. Eugen Witzel, städt. Angestelltenrat zu Berlin, Dr. Lehmann, für Rat zu Witten, Dr. Hans Georg Wöhler, Dr. Franz Hoyer, Dr. Eugen Gebow, Dr. Ebert, über auf Bericht Dr. Franz Goeth. — 112 der Redigenten: Friedrich Wöhler, Dr. und Verleger: Leipzig: Tagesblatt Dr. Reinhold G. N. G. S. M. H. in Leipzig. Verleger: Schriftleitung: Dr. Theobald Wöhler.

Unsere gestrige Abendausgabe umfaßt 4 Seiten, die vorliegende Ausgabe 8 Seiten, zusammen 12 Seiten

**Neues Theater.** 217. Str.-Dorch. (L. Folge, gr.)  
**Hoffmanns Erzählungen.**  
 Regie: Gustav Giesecke. Musikalische Leitung: Albert Giesecke.  
 Übersetzung: Georg Meißner.  
 Personen des 1. und 2. Aufzuges:  
 Der Richter Hoffmann: H. Jäger  
 Wälsch, I. Grotz: E. Schlegler  
 Oberst Grotz: E. Schlegler  
 Olga, eine Grotz: E. Schlegler  
 Personen des 3. Aufzuges:  
 Hofmann: H. Jäger  
 Wälsch: E. Schlegler  
 Grotz: E. Schlegler  
 Personen des 4. Aufzuges:  
 Hofmann: H. Jäger  
 Wälsch: E. Schlegler  
 Grotz: E. Schlegler  
 Personen des 5. Aufzuges:  
 Hofmann: H. Jäger  
 Wälsch: E. Schlegler  
 Grotz: E. Schlegler  
 Sonntag: Freitag 21. Okt. (L. Folge, 2. u. 3. Ubr.)  
 Sonnabend: 22. Okt. (L. Folge, 2. u. 3. Ubr.)

**Altes Theater.** General 1414.  
**Meine Frau, die Hofchauspielerin.**  
 Schauspiel in 3 Akten von Alfred Nitsch und Viktor Gode.  
 Übersetzung: Hermann Kloppe.  
 Personen:  
 Dr. Karl Heiderberg: H. Jäger  
 Frau Heiderberg: E. Schlegler  
 Dr. Heiderberg: E. Schlegler  
 Frau Heiderberg: E. Schlegler  
 Dr. Heiderberg: E. Schlegler  
 Frau Heiderberg: E. Schlegler  
 Sonntag: Freitag 21. Okt. (L. Folge, 2. u. 3. Ubr.)  
 Sonnabend: 22. Okt. (L. Folge, 2. u. 3. Ubr.)

**ASTORIA**  
 Windmühlenstraße 31  
 Fernruf 20792 93

Heute letzter Tag:  
**Der 7. Kuß**  
 Drama in 4 Akten mit  
 Gesangsbeleg einer  
 namhaften Leipziger  
 Opernsängerin.  
 Vorf. 4, 6, 8, 9 Uhr.

Ab Freitag, 4. Oktober:  
**Mia May**  
 im Drama  
 „5 Minuten zu spät“.  
 Erster Film der Serie  
 1918/19.

**Universum**  
 Rospl. 6 Kaffee Bauer  
 früher Vaterland

Heute letzter Tag:  
**Henny Porten**  
 in d. Drama „Die Sieger“.  
 Nach dem gleichnamigen  
 Roman von Felix Philipp.  
 erschienen im Ullstein-  
 Verlag.  
 Vorführung 4, 6, 8, 9 Uhr.

Ab Freitag, 4. Oktober:  
**Die Schätze des  
 Geisterschiffs**  
 Drama mit Carl Auen.  
 Erster Film der  
 Heiland-Serie 1918/19.

**Neues Operetten-Theater.** General 204.  
**Das Drei-Mäderl-Haus.**  
 Schauspiel in 3 Akten von Hans Strauß und Hans Strauß.  
 Musik: Hans Strauß.  
 Personen:  
 Hans Strauß: H. Jäger  
 Hans Strauß: H. Jäger  
 Hans Strauß: H. Jäger  
 Hans Strauß: H. Jäger  
 Hans Strauß: H. Jäger  
 Sonntag: Freitag 21. Okt. (L. Folge, 2. u. 3. Ubr.)  
 Sonnabend: 22. Okt. (L. Folge, 2. u. 3. Ubr.)

**Leipziger Schauspielhaus** General 100.  
**Das Extempore.**  
 Ein Schauspiel in drei Akten von Hans Strauß und Hans Strauß.  
 Musik: Hans Strauß.  
 Personen:  
 Hans Strauß: H. Jäger  
 Hans Strauß: H. Jäger  
 Hans Strauß: H. Jäger  
 Hans Strauß: H. Jäger  
 Hans Strauß: H. Jäger  
 Sonntag: Freitag 21. Okt. (L. Folge, 2. u. 3. Ubr.)  
 Sonnabend: 22. Okt. (L. Folge, 2. u. 3. Ubr.)

**Krystall-Palast**  
 Theater. Fernruf 107.

Gastspiel des Herrfeld-Theaters.  
**Sensationeller Lacherfolg**  
 des Herrfeldschen Schwanks  
**„Die Kriegsgewinnler“**  
 Hauptrollen: Direktor Anton Herrfeld,  
 Ferdinand Grünkecker.  
 Vorher Auftreten von:  
 Karl Maxstadt, Toni Rawell, 2 Leonas, Louis König & Sohn.

**Königs-Pavillon**  
 Promenadenstraße 8, am Thomasring  
 Fernruf 1071.

Ab Freitag, 4. Oktober,  
**Uraufführung für Sachsen!**  
 Unter Protektorat  
 des Deutschen Nationalkomitees.  
 Aufklärungsfilm zur Bekämpfung des inter-  
 nationalen Mädchenhandels:  
**Der Weg, der zur Verdammnis  
 führt**  
 I. Teil:  
**Das Schicksal der  
 Aenne Welter**  
 Sitten- und Lebensbild in 5 Akten.  
 Heute letzter Tag:  
**Fern Andra.**

**Kasino-Welt-Theater**  
 Lichtspiele  
 Neumarkt Fernruf 19950  
 Berufsasse (Markt)

Ab Freitag, 4. Oktober:  
**Hella Moja**  
 und  
 Harry Lambertz-Paulsen  
 in:  
**Sie und Er**  
 Mady Christians  
 in dem 4-Akte-Schauspiel  
**„Am Scheidewege“.**  
 Heute letzter Tag:  
 Leontine Kühnberg und  
 Ferdinand Bonn  
 in  
**Goldene Mumie.**

**Battenberg-Theater**  
 Donnerstag, den 3. Oktober, abends 8 1/2 Uhr:  
**„Das Glück von Edenhall.“**  
 Kriminal-Schauspiel in 5 Akten nach dem gleichnamigen  
 Roman von P. Hausen.  
 Drei bearbeitet von Thilo Schmidt und Heinrich Böhm.  
 Morgen u. folgende Tage: „Das Glück von Edenhall.“  
 Ab 6. Oktober jeden Sonntag nachmittag:  
 „Weihnachtsmärchen.“

**Battenberg**  
 Abends 8 Uhr:  
**Weltstadt-Variété-  
 Programm**  
**Harry Morton**  
 Der  
**hängende Mensch.**  
 Granaten-König Planet  
 3 Claires  
 die bestbekanntesten Blauen Rockturner  
 und die größten amerikanischen Variété-Kräfte.  
 Vorverkauf: Tageskasse u. C. Hirsch, Katharinenstr. 21.

**Vergrößerungen, Porträts**  
 in Schwarz, Braun, koloriert, Gelb, auch nach  
 älteren Bildern, werden in vorzüglichster, täu-  
 schender Ähnlichkeit angefertigt.  
**Kunsthandlung**  
 Katharinenstr. 21.  
 Bitte um Berücksichtigung meiner Ausstellung.

Die ältesten Hüte werden wie neu!  
**Damenhüte**  
 in Filz, Velour und  
 Felbel werden in  
 eigener  
 Hutumpresserei  
 auf neueste Modellen  
 schnell und preiswert  
 umgepresst.  
**Dresdner Hutformen-Lager 8 Markt 8**  
 (direkt an d. Marktstr.)

**Liederabend Höder**  
 Flötenkonzert v. Friedrich dem Großen,  
 Lieder v. Reichardt, Tölemann, Schultz,  
 Jomelli, Schubert, Weingartner,  
 Göhler, Szenes, „Lucia“ im Flöten- u. Violoncell.  
 Konzert: Blüthner, Am Klav.: Dr. Göhler.  
 Karten 4, 3, 2, 1 M. Klemm, Post, Abendkasse.

**SARRASANI**  
 Krystallpalast (Alberthalle, Telefon 6400).

**MAZEPPA**  
 Wer noch  
 oder den  
**AUFSTAND in der  
 UKRAINE**  
 sehen will, muß sich beeilen, da nur noch  
 wenige Aufführungen stattfinden.  
 Allabendlich 7 1/2 Uhr. — Mittwoch, Sonnabend,  
 Sonntag 2 Vorstellungen, 8 Uhr nachm. u. 7 1/2 Uhr  
 abends. — Kinder unter 14 Jahren u. Militär vom  
 Feldwebel abwärts zahlen nachmittags halbe  
 Preise. Vorverkauf ab 10 Uhr an der Circuskasse.

**Müller's Hotel**  
 An der Promenade — Mattheikirchhof.  
 Empfehle meine neu vorgelagerten angenehmen  
 Restaurationsräume  
 und mache ganz besonders auf meinen erstklassigen  
 Mittags- sowie Abendisch  
 aufmerksam.  
 Gustav Schunke.

**Central-Theater.**  
 Sonnabend, den 5. Oktober, abends 8 Uhr:  
**KONZERT**  
 des Großherzoglichen Konzertmeisters  
**Rudolf Thies**  
 Herta Clara  
**Jäkel-Meinel (Horn) — Schmidt-Guthaus (Violen)**  
**Amadeus Nestler (Klavier)**  
 Karten: 5.50, 4.40, 3.30, 2.20, 1.05 bei Pabel, Neumarkt.

**Naumann-Bräu**  
 Neumarkt/Rupfergasse  
 Täglich Musikaufführungen.  
 Mittags und abends gut zubereitete Hausgerichte.

**Rennen in Leipzig**  
 Sonntag, den 6. Oktober, nachm. 1 1/2 Uhr  
**6 Rennen:**  
**Preise 67900 Mark**  
 Darunter „Lentonia-Preis“ 21000 Mk.  
 :: Öffentlicher Totalisator. ::  
 Wettscheine werden in der Wettschein-Stelle, Leipzig, Dorf-  
 schützen 8, 1., am Rennstage bis 1 1/2 Uhr entgegengenommen.

**Brauhaus Riebeck**  
 Täglich angenehme Unterhaltungsmusik.  
 Mittag- und Abendisch  
 zu mäßigen Preisen. Das gute Riebeck  
 hell und dunkel.

**Burgkeller**  
 Zeitgemäße  
 Verpflegung  
 Mittags und abends  
 einfache  
 Hausgerichte  
 am Naschmarkt

**Tanz-Kursus**  
 Geß. weitere Anmeldungen  
 von  
**Damen u. Herren**  
 für unseren neuesten  
 Kursus bis  
 7. Oktober  
 arbeiten.  
**Tanzschule**  
**A. Marquardt**  
 Königsplatz 4.

**Kaffee Eisgrotte!**  
 Ruhmreiche Bekanntheit.  
 Hohe Straße 6,  
 Nähe Hauptbahnhof.  
 Inh. Fr. verm. Waltherr.

Ihre Ferienausflug  
 nach dem sogen.  
 umwobenen  
**Bienitz-Wald.**  
 Im Kaffeehaus  
 der Leipz. Rodelbahn  
 angenehmer Auf-  
 enthalt bei guter  
 Verpflegung.  
 Schulen, Vereinen  
 bestens empfohlen.



Aus dem Reiche

Millionenföderung mit Röhrgarn. In Hamburg wurden vier Personen verhaftet, die in eine große Schiebung mit Röhrgarn verwickelt sind.

Reiche Diebesbeute. In Berlin nehmen die Diebstähle, die gleich ins Große gehen, ständig zu.

Ein verhängnisvoller Fund. Der Gastwirt Robert Göbe in Berlin hatte auf der Straße ein Paket gefunden, das eine Browningspistole enthielt.

Eine ungesetzliche Stadtorbenediktensammlung. In einem letzten Streit zwischen Stadtorbenedikten und Magistrat kam es in der Stadtorbenediktensammlung in Schmalkalden.

Von Selbstleben ermorde. Der Polizeiwachmeister Schäfer aus Ouben, der Feldbede verfolgte, wurde von diesen ermorde.

Recht und Gericht

Königl. Landgericht

Ein ganz ungewöhnlich strengen Einbruchdiebstahl haben die beiden Arbeiterfrauen Frieda Schroth und Anna Kreter am 16. September v. J. in einer Wohnung an der Hoben Straße verübt.

der im Erdgeschoß befindlichen Wohnung, einige Tage vorher ausgehändigt, indem sie sich als auf der Suche nach einem möblierten Zimmer ausgab.

Wegen Heirats-, Rautions- und Lebensmittelschwindels hatte sich der schon wiederholt wegen Betruges bestrafte Maschinenbauer Max Wilke aus Waldenburg vor der III. Strafkammer des Landgerichts zu verantworten.

Sport und Spiel

Das erste Rennen zu Karlsruh (1918)

Wegen Jagdverbotes (siehe vorher - 12.000 M.)... Das erste Rennen zu Karlsruh (1918) (Eigener Drahtbericht)

Tagen bildet das mit 30.000 M. ausgestattete, über 1200 Meter führende Herzog-von-Rathen-Rennen, das den Zweijährigen vorbehalten ist.

Die Wettpublikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Wetten für die am 6. Oktober in Berlin-Karlsruh am 2. Oktober infolge Veränderung in der telephonischen Übermittlung nicht angelegt werden konnten.

Militärspport... Die Wettpublikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Wetten für die am 6. Oktober in Berlin-Karlsruh am 2. Oktober infolge Veränderung in der telephonischen Übermittlung nicht angelegt werden konnten.

Eingegangene Bücher

Wolter, H. K.: Ostpreußens Wälder an Inders Schloß. Otto Wigand, Leipzig, 1.50 M.

Erklärung.

In den letzten Monaten ist in den Kreisen der Raucher lebhaft Klage darüber geführt worden, daß unsere Fabrikate zu höherem als dem von uns vorgeschriebenen Preise verkauft werden.

Die unterzeichneten Zigarettenfabrikanten erklären, daß sie keinerlei Ersatzstoffe irgend welcher Art an Stelle des Tabaks zur Herstellung von Zigaretten verwenden, insbesondere auch keinen Zusatz von Hopfen oder ähnlichen Stoffen.

- Adler Compagnie A.-G., Zigarettenfabrik, Dresden.
Bosnia, Zigarettenfabrik G. m. b. H., Berlin.
Cigaretten-Fabrik Constantin, Hannover.
Zigarettenfabrik Georgii & Harr A. G., Stuttgart.
Halpau-Cigaretten-Fabrik, Joseph Halpau, Breslau.
Zigarettenfabrik Juwel, Inh. Julius Geck, Dresden.
Ed. Laurens, Zigarettenfabrik, Inh. Ewald Kreyssol, Wiesbaden.
Manoli, Zigarettenfabrik, Berlin.
Murati, Zigarettenfabrik, Berlin.
Patria A. G., Zigarettenfabrik, Posen.
Türkische Tabak- u. Zigarettenfabrik Reunion, Brünnig & Wollmann, Obercornersdorf O. L.

Kriegsanleihe

Jedem wird die Zeichnung möglich u. leicht gemacht durch den Kriegsanleihe-Spartarif.

Deutsche Faserstoff-Ausstellung Leipzig 1918. Königsplatz / Mitte August bis Mitte Oktober. Täglich geöffnet 9 bis 6 Uhr / 500 qm große eigene Ausstellungshalle.

Kartoffelhorden zur nachträglichen Einlagerung der Winterkartoffeln. Vorratsschränke, Obsthorden, Dörrhorden empfohlen. Berndt, Lax & Co. Thomassasse 4.

Auktionen. Versteigerung. Am freiw. Auftrage der Erben versteigere morgen Freitag vorm. 10 Uhr Leipzig, Kurze Str. 8, II., aus beiderm. Hause stammend, folgende Gegenstände:

Spitzenhand. Eine Erfindung für jeden in der Spitzenhand. Albert Wagner, Leipzig, Thomassasse 4.

Schneertücher. 50x50 cm, Cassel, weiß, sehr feingeb., Preis 1.90 M. Handtücher. 50x50 cm, weiß, gut trockn., Preis 1.10 M.

Versteigerung. Morgen Freitag, 4. Oktober, versteigere ich im freiw. Auftrage d. Eigentümers in Leipzig, Gottschewstraße 20, folgende gebr. Gegenstände:

Kartoffel-Verteilung. Wir geben hiermit bekannt, daß wir nun (hat der Stadt Leipzig) zur Kartoffel-Verteilung angelaufen sind.

August Reittig, Dessau 1238. Wir geben hiermit bekannt, daß wir nun (hat der Stadt Leipzig) zur Kartoffel-Verteilung angelaufen sind.

Versteigerung. Morgen Freitag, 4. Oktober, versteigere ich im freiw. Auftrage d. Eigentümers in Leipzig, Gottschewstraße 20, folgende gebr. Gegenstände:

Rübenmus! mit Himbeergeschmack, ohne Marken! Täglich frisch hergestelltes Rübenmus gebe jed. Quantum an die Verbraucher ab das Pfund 55 Pfg.

Sofort lieferbar: 500 Gr. Nähm.-Nadeln Zyh. Singer Nr. 339 Nr. 8-12 u. 13.60.

Versteigerung. Morgen Freitag, 4. Oktober, versteigere ich im freiw. Auftrage d. Eigentümers in Leipzig, Gottschewstraße 20, folgende gebr. Gegenstände:

Unterricht. Mährings Unterrichtsanstalt. Vorbereitungs- u. Fortbildungskurse für alle Reifeprüfungen.

Rasierapparate „Belaco“. Rasierklingen. Belaco extra, Belaco extra, Belaco extra.

Vorbereitung für Einjährige. Dr. phil. Paul Dobbriner, Müngelstraße 7, I. Tel. 3175.

Dauer-Wäsche repariert! Dauer-Kragen werden auch enger gemacht. R. R. P. Atelier Hans-Georg Gesser, Mildesheim.

Brennholz (Abfall). in größeren Mengen abzugeben. Kunstanstalt G. Proff, H. G., 2. Heubühl, Obere Mühlstraße 13.

Runge & Co. Kohlen- und Holzhandlung. empfehlen sich zur pünktlichen Lieferung aller Arten Brennstoff für Hausbedarf, Zentralheizungen, Gewerbe und Industrie.



Stellenangebote

Bücher- und Musikalien-Abteilung
Herrn oder Dame.

Schreibwaren-Abteilung
Abteilungsleiter (in).

So werden gesucht:
Schlosser aller Art, Mechaniker, Dreher aller Art.

Verband der Metallindustriellen
im Bezirk Leipzig, E. V.

200 Arbeiterinnen für Kontrolle von
Zünderteilen und für andere leichte
Arbeiten gesucht.

Wir suchen Arbeiterinnen an Dreh-
bänke.

10 Maschinenarbeiterinnen für Dreherei
stellt sofort ein

60 Arbeiterinnen zum Anlernen in der
Granatendreherei gesucht.

100 Arbeiterinnen für Zünderfabrikation
und mehrere Elektromonteuere
suchen sofort

Arbeiterinnen für Flugzeug-Bau
stellen ein

Arbeiterinnen für Dreherei sof. gesucht.

Tüchtige Maschinisten für Kraftzentrale
gesucht.

Starke Hilfsarbeiterinnen suchen

100 Arbeiterinnen für Zünderherstellung
in Gießerei, Kernmacherei u. Kontrolle
gesucht.

Tüchtiger selbständiger Monteur,
auch Kriegsverwundeter, für Gasinstallationen sofort
gesucht.

Elektromonteuere,
erfahren, selbständig arbeitende Leute, werden eingeführt.

Rüschnergehilfen
in dauernde Beschäftigung per sofort.

Sattler und Sattlerinnen,
auf Tornister eingearbeitet.

Arbeiter
geföhrt von
C. F. Weithas Nachf.,
Wbt. Eisenhandlung,
Pflaßgäßchen, Marktstr. 19.

Raufmännischer Lehrling.
In dem Verwaltungsbureau eines großen
Industrie-Unternehmens kann einem 1919
ein junger Mann mit guter Schulbildung
als kaufm. Lehrling Aufnahme finden.

Ich suche für sofort eine
Stenotypistin.
Angebote mit Gehaltsansprüchen an
F. Voickmar
Stenotypisten-Gesellschaft
Leipzig, Köhlerstraße 55.

Ver sofort suche für mein Goldwarengeschäft eine
ältere, erstklassige Verkäuferin!!

Draht- und Fadenspinnerinnen,
Maschinenlagerinnen,
Projektorinnen
in dauernde Stellung gesucht.

Zuverlässige Frauen oder Mädchen
für leichte Arbeit sofort
erfüllt

I. tüchtige Köchin
die imstande ist die Küche selbständig zu leiten und sich
den gegenwärtigen Verhältnissen anzupassen, zum
baldigen Eintritt gesucht.

Ordentl. saub. Dienstmädchen,
welches schon in besserem Haushalt geübt hat, wird ge-
sucht für 15. Oktober oder 1. November.

Größte
Vorbereitungs-
arbeiterinnen
Ringspinnerinnen
u. Zwirnerinnen
suchen

Einfache Stütze
wird für kinderlosen Haushalt für sofort od. später
gesucht. Mädchen vorzuziehen. Offerten mit Bild und
Zeugnisabschriften an
Frau Dr. Müller,
Neuberg, Str. 20.

Einj. Stütze,
w. suchen kann, wird bei
Familienanschluss gesucht im
Kreuz, Kreuz, Golditz.

Stubenmädchen
für Fr. Alters-
heim gesucht.

Stellengefüche
Junge, gebildete Dame
sucht Stellung auf Gut
oder großen Bauernhof als
Hilfskraft.

Hofaufseherin
oder Sekretärin.
Stenografie in Buchführung
und Schreibmaschine.

Berkäufe
Ein nettes
Haus
mit 2 Cökt u. Gärten,
in der Nähe großer Hof
u. Stallung, für 80000 M. zu
verkaufen. Näh. Ausf. ert.
Paul Stadler, Goldb.

Browning-Pistole
Kal. 7.65 zu kaufen gesucht.

Wollfilz u. Sattelfilz
gelocht. Gesamt. Off. erb.

Sekthorke 20
Weinkorke 3
Katz, Mittelstr. 16, 1.

Bermietungen
Geschäftsräume
in
Kontor-, Lager- oder Werkzwecken

Brühl 26
2. Etage als Geschäftslokal
per sofort oder später zu vermieten.

Schulstraße, Ecke Thomasing,
jezt Dittrichring.

Arndtstraße 30h
1. Etage 6-Zimmer-Wohnung.

Talstraße 19, 1. St.
5-8 Zim., 3 Kam., Kü.,
Wc., Bad, 2 Stell., Gas.

Riescheistraße 45, II., am Rosental,
gerichtl. Dreifamilienhaus mit Zentralheizung.

Grimm. Steinweg 28, II., 4 Zim., 2 Kam., Küche,
Wc., Bad, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung.

Grimmische Straße 29, 4. Stock
Wohnung
neu eingerichtet, per sof. od. spät. zu verm.

Mietgesuche
Großer heller Laden
mit geräumigen Niederlagen in bester Geschäftslage

Sonnige 6-7-Zimmer-Wohnung,
große Zim., mit Balkon, Was u. elektr. Licht, voll. Heizung.

Vermischte Anzeigen
Frau Hedwig Beyer
Kronprinzstraße 39, I.

25 jähriges Dienstjubiläum.
Möge sie uns mit ihrem Fleiß und ihrer Kraft
noch lange erhalten bleiben.

Detektiv Hadrich "Helios".
Sol. Sachverst. a. D. dem
Kriminal. Kom. Grim. Str. 24.

Leberflecken - Warzen
entfernt i. e. halb. Min.
schmerzlos u. ohne Nachb.

Die durch haben wir unsere Aktion in der am
Mittwoch, den 30. Oktober 1918, Vormittag
11 Uhr im Gebäude der Allgemeinen Deutschen
Credit-Anstalt, Leipzig, Goethestraße, stattfindenden
25. ordentlichen Generalversammlung ein.

Tages-Ordnung.
1. Vorlegung des Jahresberichts und des Jahresabschlusses
über den Geschäftsbetrieb des Abchlusses sowie der Ge-
winns- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
1917/18.

2. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
3. Beschlussfassung über die Eintragung des Reingewinns
in die Bücher der Gesellschaft.

4. Veränderung des Geschäftsvertrages in folgenden
Punkten:
§ 1. Ausdehnung des Wirkungsbereiches der Gesell-
schaft auf den Betrieb der Holz- und Metallbranche.

§ 2. Aufhebung der Amortisation der Aktien.
§ 3. Festsetzung der Art der Unterdividende (Kassafonds)
der Verwaltungskommission unter den Aktieninhabern.

§ 4. Reduktion der Aktienanzahl unter Berücksichtigung
des Reingewinns der Gesellschaft.
§ 5. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
nach der Verteilung der Dividende.

§ 6. Aufhebung der Beschlüsse der Aufsichtsratsmitglieder
auf telegraphischem Wege.
§ 7. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.

§ 8. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.
§ 9. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.

§ 10. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.
§ 11. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.

§ 12. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.
§ 13. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.

§ 14. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.
§ 15. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.

§ 16. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.
§ 17. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.

§ 18. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.
§ 19. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.

§ 20. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.
§ 21. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.

§ 22. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.
§ 23. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.

§ 24. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.
§ 25. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.

§ 26. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.
§ 27. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.

§ 28. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.
§ 29. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.

§ 30. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.
§ 31. Veräußerung der Aktien der Verwaltungskommission
unter den Aktieninhabern.